Daniel 9

Luther-Übersetzung von 1912

1 Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der
Chaldäer König ward, **2** in diesem ersten Jahr seines Königreichs merkte ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der
Jahre, davon der HERR geredet hatte zum Propheten Jeremia, dass Jerusalem sollte siebzig Jahre wüst liegen. **3**
Und ich kehrte mich zu Gott dem HERRN, zu beten und zu flehen mit Fasten im Sack und in der Asche.

4 Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, bekannte und sprach: Ach lieber HERR, du großer und schrecklicher
Gott, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten: **5** wir haben gesündigt, unrecht
getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen. **6** Wir
gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unseren Königen, Fürsten, Vätern und allem
Volk im Lande predigten. **7** Du, HERR, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen; wie es denn jetzt geht denen von
Juda und denen von Jerusalem und dem ganzen Israel, denen, die nahe und fern sind in allen Landen, dahin du sie
verstoßen hast um ihrer Missetat willen, die sie an dir begangen haben. **8** Ja, HERR, wir, unsere Könige, unsere
Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, dass wir uns an dir versündigt haben. **9** Dein aber, HERR, unser
Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden **10** und gehorchten nicht der Stimme
des HERRN, unseres Gottes, dass wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine
Knechte, die Propheten; **11** sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und sie wichen ab, dass sie deiner Stimme
nicht gehorchten. Darum trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben steht im Gesetz Moses, des Knechtes
Gottes, weil wir an ihm gesündigt haben. **12** Und er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere
Richter, die uns richten sollten, dass er so großes Unglück über uns hat gehen lassen, dass desgleichen unter dem
ganzen Himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist. **13** Gleichwie es geschrieben steht im Gesetz
Moses, so ist all dies große Unglück über uns gegangen. So beteten wir auch nicht vor dem HERRN, unserem Gott,
dass wir uns von den Sünden bekehrten und auf deine Wahrheit achteten. **14** Darum ist der HERR auch wach
gewesen mit diesem Unglück und hat's über uns gehen lassen. Denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen
Werken, die er tut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht. **15** Und nun, HERR, unser Gott, der du dein Volk aus
Ägyptenland geführt hast mit starker Hand und hast dir einen Namen gemacht, wie er jetzt ist: wir haben ja gesündigt
und sind leider gottlos gewesen. **16** Ach HERR, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm
von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge. Denn um unserer Sünden willen und um unserer Väter
Missetat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her sind. **17** Und nun, unser Gott, höre
das Gebet deines Knechtes und sein Flehen, und siehe gnädig an dein Heiligtum, das verstört ist, um des Herrn
willen. **18** Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tue deine Augen auf und sieh, wie wir verstört sind und die ganze
Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit,
sondern auf deine große Barmherzigkeit. **19** Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf und tue es, und
verzieh nicht um deiner selbst willen, mein Gott! denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

20 Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volks Israel Sünde bekannte und lag mit meinem Gebet
vor dem HERRN, meinem Gott, um den heiligen Berg meines Gottes, **21** eben da ich so redete in meinem Gebet, flog
daher der Mann Gabriel, den ich zuvor gesehen hatte im Gesicht, und rührte mich an um die Zeit des Abendopfers. **22**
Und er unterrichtete mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich zu unterrichten. **23**
Denn da du anfingst zu beten, ging dieser Befehl aus, und ich komme darum, dass ich dir's anzeige; denn du bist lieb
und wert. So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehest. **24** Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und
über deine heilige Stadt, so wird dem Übertreten gewehrt und die Sünde abgetan und die Missetat versöhnt und die
ewige Gerechtigkeit gebracht und die Gesichte und Weissagung versiegelt und ein Hochheiliges gesalbt werden. **25**

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

So wisse nun und merke: von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit. **26** Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden und nichts mehr sein. Und das Volk eines Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum verstören, dass es ein Ende nehmen wird wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird's wüst bleiben. **27** Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen Gräuel der Verwüstung, bis das Verderben, welches beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de